

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Hermann (fällt vor ihr nieder).
 Thuschen! Mein schönes Weib! Wie rührst du mich!
 (Kriegsmusik draußen.)

Zehnter Auftritt.

Eginhardt und Astolf treten auf. Die Vorigen.

Eginhardt. Mein Fürst, die Hörner rufen dich! Brich auf!
 Du darfst, willst du das Schlachtfeld noch erreichen,
 Nicht, wahrlich! einen Augenblick mehr säumen.

Hermann (steht auf).

Gertrud!

Eginhardt. Was fehlt der Königin?

Hermann. Nichts, nichts!

(Die Frauen der Thusnelde treten auf.)

Hier! Sorgt für eure Frau! Ihr seht, sie weint.

(Er nimmt Schild und Speer.)

Astolf ist von dem Kriegsplan unterrichtet?

Eginhardt. Er weiß von allem.

Hermann (zu Astolf). Sechshundert Krieger bleiben dir
 In Teutoburg zurück und ein Gezelt mit Waffen,
 Cheruskas ganzes Volk damit zu rüsten.

Teuthold bewaffnest und die Seinen du
 Um Mitternacht, wenn alles schläft, zuerst.

Sobald der Morgen dämmt, brichst du los.

Crassus und alle Führer der Kohorten

Suchst du in ihren Zelten auf;

Den Nest des Hausens fällst du, gleichviel wo?

Auch den Ventidius empfehl' ich dir.

Wenn hier in Teutoburg der Schlag gefallen,

Folgst du mit deinem ganzen Troß

Wix nach dem Teutoburger Walde nach;

Dort wirst du weiteren Befehl erhalten. —

Hast du verstanden?

Astolf. Wohl, mein erlauchter Herr!

Eginhardt (besorgt).

Mein bester Fürst! Willst du nicht lieber ihn
 Nach Norden, an den Lippstrom schicken,
 Cheruska vor dem Pästus zu beschirmen,

Der dort, du weißt, mit Holm, dem Herrn der Friesen, kämpfst.
Cheruska ist ganz offen dort,
Und Pästus, wenn er hört, daß Rom von dir verraten,
Beim Styr! er sendet, zweifle nicht,
Gleich einen Haufen ab, in deinem Rücken
Von Grund aus alle Plätze zu verwüsten.

Hermann. Nichts, nichts, mein aller Freund! Was fällt
dir ein?

Kämpf' ich auch für den Sand, auf den ich trete,
Kämpf' ich für meine Brust?
Cheruska schirmen! Was! Wo Hermann steht, da siegt er,
Und mithin ist Cheruska da.
Du folgst mir, Astolf, ins Gefild' der Schlacht;
Wenn Varus an der Weser sank,
Werd' ich am Lippstrom auch den Pästus treffen!

Astolf. Es ist genug, o Herr! Es wird geschehn.

Hermann (wendet sich zu Thusnelda).

Leb wohl, Thusnelda, mein geliebtes Weib!

Astolf hat deine Rache übernommen.

Thusnelda (steht auf).

An dem Ventidius? (Sie drückt einen heißen Kuß auf seine Lippen.)
Überlaß ihn mir!

Ich habe mich gefaßt, ich will mich rächen!

Hermann. Dir?

Thusnelda. Mir! Du sollst mit mir zufrieden sein.

Hermann. Nun denn, so ist der erste Sieg erkochten!

Auf jetzt, daß ich den Varus treffe!

Roms ganze Kriegsmacht, wahrlich, schein' ich nicht! (Exit ab.)